

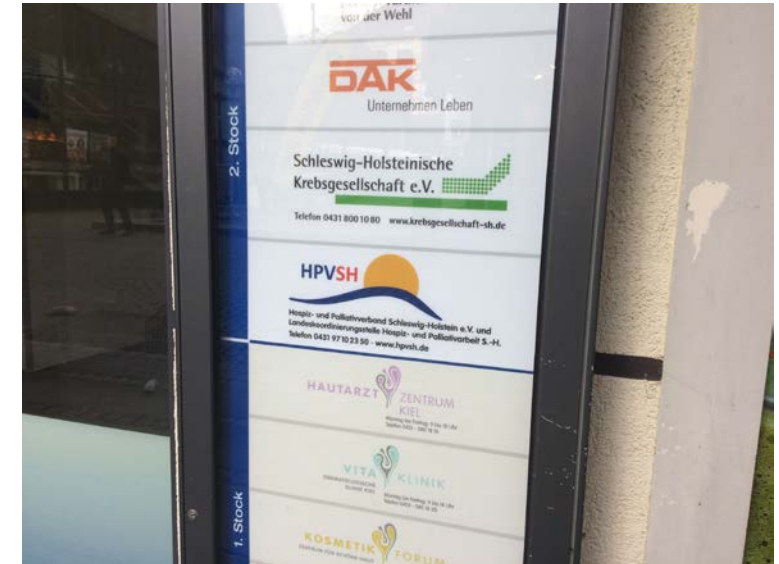


Schleswig-Holsteinischer Landtag  
6. Sitzung des Sozialausschusses  
Donnerstag, 11. Januar 2018

Landeskoordinierungsstelle  
Hospiz- und Palliativarbeit  
Schleswig-Holstein

Antragsberatung:

Ausbau stationärer Hospize in Schleswig-Holstein





# 9 Monate Landeskoordinierungsstelle beim HPVSH...

## Start der LKS am 1. April 2017

### Wer?

Claudia Ohlsen, Geschäftsführung  
Silke Gerold, Sachbearbeitung

dazu:

- der Vorstand des HPVSH
- die vielen Akteure aus Ehren- und Hauptamt
- Netzwerkpartner
- Vertreter aus Gesellschaft, Verwaltung und Politik
- Kostenträger
- Spender und Sponsoren
- und viele weitere mehr...

## Was?

„Projektziel ist es, die Hospizarbeit und Palliativversorgung in Schleswig-Holstein zu **fördern** und zu **vernetzen**. Dies schließt alle Bereiche der **Hospiz- und Palliativversorgung** mit ein, unabhängig davon ob die Arbeit **ambulant, stationär, haupt- oder ehrenamtlich** erbracht wird.“

(...)

„Die Landeskoordinierungsstelle soll aber auch den HPVSH bei seinen Aufgaben, insbesondere im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit**, der **Beratung**, der **Netzwerkarbeit** und der **Organisationsentwicklung** unterstützen.“

(aus dem Bewilligungsbescheid vom 7. Dezember 2016)

## \* Acht übergeordnete Themenfelder bildeten den Schwerpunkt der Tätigkeiten der LKS im Jahr 2017

- Geschäftsstellen**organisation**, Mitgliederbetreuung, Verbandsarbeit
- Aufbau einer **Kommunikationsstruktur** (von der Visitenkarte bis zum Facebook-Auftritt)
- Einarbeiten in und Weiterentwicklung von Organisations**abläufen** (Vorstands- und AG-Sitzungen, Mitgliederversammlungen, Krebs-Info-Tag etc.)
- Überarbeiten vorhandener und Anlegen neuer Adresspools und -verteiler (**Netzwerkpartner**, Presse etc.)
- Begleitung und Abwicklung der NDR-Aktion „**Hand in Hand für Norddeutschland**“
- **Kennlerntreffen und Kontaktbesuche** (Initiativen, AGs, Kooperationspartner etc.)
- Vorbereitung und Durchführung der 12. Schleswig-Holsteinischen Hospiz- und Palliativtage in Flensburg (**Kongressorganisation**)
- Teilnahme an der Verhandlungsgruppe für den schleswig-holsteinischen **Rahmenvertrag „Stationäre Hospize“** (u.a. personelle und räumliche Ausstattung)

## \* Fortlaufende Daueraufgaben

- **Geschäftsstellenorganisation**
- **Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Gremien des HPVSH**  
(Teilnahme an Vorstandssitzungen, regelmäßige Treffen der AG-Sprecher, Mitgliederversammlungen etc.)
- **Informations- und Wissensvermittlung**, Bündelung von Kompetenzen (z.B. Aufbau eines Dokumentenarchivs, Neugestaltung von Infobriefen etc.)
- **Besuche, Beratung und Begleitung** (Jubiläen, Info-Veranstaltungen, Vortragstätigkeiten, Netzwerkarbeit etc.)
- **Projektarbeit, Kooperation und Vernetzung, Organisationsentwicklung** (z.B. Aufbau einer internen Kommunikationsplattform, Aktualisierung des Adressverzeichnisses und Kompetenz-/Referenten-Registers)
- **Fortbildung und Qualifizierung** (z.B. Fachtagungen zu Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Organisationsentwicklung etc.)
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** (z.B. Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Facebook-Einträge, Aktualisierungen der Homepage, Materialerstellung, Betreuung von Info- Ständen etc.)

## \* **Regelmäßig wiederkehrende Aufgaben**

- **Vorstands- und Gremiensitzungen, Arbeitsgruppentreffen sowie Mitgliederversammlungen** des HPVSH
- Schleswig-Holsteinische **Hospiz- und Palliativtage**
- **LKS-Steuerungsgruppe** mit Beteiligung des Sozialministeriums
- **Wissenschaftlicher Beirat**
- **Jahresberichte** und jährliche Entwicklungsberichte

## \* **Schwerpunktthemen für das Jahr 2018**

### **1. „Feldentwicklungs-Studie“ zur Bestandsaufnahme der Hospiz- und Palliativarbeit in Schleswig-Holstein als sogenannte Ist-Stands-Analyse**

#### **=> Ziele:**

- a. Bestandsaufnahme
- b. Bedarfsanalyse
- c. Schwachstellenanalyse
- d. Entwicklungsziele und -bedarfe der Akteure
- e. Initiierung von Netzwerkarbeit vor Ort
- f. wichtig: nicht nur Zahlen, sondern Inhalte
- g. Nutzung aktivierender Methoden

## 2. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- bedarfsgerechter Ausbau der überregionalen Öffentlichkeitsarbeit
- Erarbeitung Herausgabe von Broschüren, Berichten und weiteren Informationsmaterialien
- Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen in verschiedenen Medien
- Aufbau und Aktualisierung von Newsletter, Homepage und Facebook-Auftritt
- Verlinkung mit anderen Verbänden benachbarter Gebiete
- Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und überregionalen Medien, Informations-, Bildungs- und Kulturangeboten



# Stationäre Hospize in Schleswig-Holstein

\* Situation und Ausblick

## Bestehende stationäre Hospize in Schleswig-Holstein

(„Hand in Hand von Haupt- und Ehrenamt“)

1. **Hospiz Rickers-Kock-Haus, Lübeck** (7 Betten => geplant: 10)
2. **Wilhelminen-Hospiz Niebüll gGmbH** (7 Betten => geplant: 11)
3. **Hospiz Haus Porsefeld, Rendsburg** (10 Betten)
4. **Johannis Hospiz gGmbH, Elmshorn** (12 Betten)
5. **Auxilium Hospiz gGmbH, Geesthacht** (14 Betten)
6. **Hospiz Kieler Förde gGmbH** (16 Betten)

**=> aktuell: 66 Betten**

## Entwicklung stationärer Hospize in Schleswig-Holstein

7. Schleswig (geplant: 8 Betten)
8. Gettorf (geplant: 8 Betten)
9. Bad Oldesloe (geplant: 12 Betten)
10. Itzehoe (geplant: 12 Betten)
11. Norderstedt (geplant: 14 Betten)

=> zusätzlich: 54 Betten plus 7 in Erweiterung = 61 Betten

### SUMME: 127 Betten in stationären Hospizen

=> Empfehlung des DHPV: 50 Betten pro eine Million Einwohner

\* Besonderheit: Tageshospiz in Rendsburg mit 10 bis 15 Plätzen  
(Vorbild => Tageshospiz Salzburg in Österreich)

## → unterschiedliche Bedarfe in den Regionen!

*Stichwort: Heterogenität und Disparität*

### Großes bürgerschaftliches Engagement verschiedener Akteure bei der Entwicklung stationärer Hospize

- Hospizinitiativen (ambulante Dienste)
- Fördervereine und -kreise
- Vertreter aus Gesellschaft, Politik und Verwaltung
- viele interessierte und engagierte Unterstützer und Ideengeber
- Spender, Sponsoren, Förderer und Partner

\* es braucht ein gesellschaftliches und regionales „Eingebundensein“,  
ein starkes, mehrdimensionales Netz aus verschiedenen Akteuren

## Wohnortnahe Hospizversorgung

### vs. Wohnortnahe hospiz-liche Versorgung

- ➔ Was ist der Unterschied?
- ➔ Ergänzung oder Alternative?
- ➔ Was ist jetzt nötig?

**Noch besser:**

**angemessene wohnortnahe palliativ-hospizliche Versorgung am Lebensende**

- ➔ Welche Strukturen gehören dazu?
- ➔ Welche Prozesse sind Voraussetzung?
- ➔ Wie kann das erreicht werden?



# Herzlichen Dank!

## Kontakt:

Claudia Ohlsen, M.A.  
- Geschäftsführerin -  
Landeskoordinierungsstelle  
Hospiz- und Palliativarbeit Schleswig-Holstein (LKS)  
Alter Markt 1-2  
24103 Kiel  
Tel. 0431 - 97102351  
E-Mail: ohlsen@hpvsh.de

Dr. Hermann Ewald, MSc  
- Vorsitzender des HPVSH und  
Ärztlicher Leiter Katharinen Hospiz am Park gemeinnützige GmbH -  
Mühlenstraße 1  
24340 Flensburg  
Tel. 0461 - 503230  
E-Mail: hermann.ewald@katharinen-hospiz.de